

# Praxiszeitung der MedicaDenta



Früh übt sich, was ein Meister werden will! (Nachwuchs v. Dr. Lazar)



Partnerschaftsgesellschaft

Graf-Vieregg-Str. 2  
82327 Tutzing  
Tel.: 08158-99630  
Fax.: 08158-996324  
Email: [info@medicadenta.de](mailto:info@medicadenta.de)  
[www.medicadenta.de](http://www.medicadenta.de)

## **Inhalt:**

### **Vorwort**

### **Wir über uns**

### **Aktuelles aus der Zahnmedizin**

### **Unser Prophylaxeshop empfiehlt**

### **News und Termine**

### **Patientenforum**

### **Fallbeschreibung**

### **Witziges zum Schluss**

### **Redaktion:**

A. Thoma und Praxisteam

Liebe Patientin, lieber Patient,

wir hoffen, Sie hatten –trotz des wechselhaften Wetters- einen erholsamen, angenehmen Sommer.

In unserer Praxis standen im August die Zeichen auf „Renovierung“.

Unser Wartezimmer hatte sich ein neues „Make-up“ redlich verdient, die Behandlungszimmer 1 – 3 wurden mit neuen Fußböden ausgestattet und -last but not least- unser Dr. Lazar hat eine neue Spielwiese bekommen – nämlich einen Operationssaal im oberen Trakt der Praxisräume.

Diesen weihten wir dann mit unseren Überweisern, Handwerkern, Helferinnen und jedem, der kommen wollte, am Sonntag den 24.09.06 festlich ein!

Frau Margret Denis, eine Künstlerin aus München, hat sich bereit erklärt einen Teil Ihrer Bilder der Praxis leihweise zur Verfügung zu stellen.

Da Kunst bekanntlich im Auge des Betrachters liegt – schauen Sie sich um und machen Sie sich ein „eigenes Bild“.

Ihr Praxisteam

## Wir über uns

### Ramona März

Hallo,

ich bin Ramona März und bin am 13.Dezember 1990 in Starnberg geboren.

Ich wohne in Traubing/Tutzing.

Seit dem 1.September 2006 bin ich der neue Lehrling der MedicaDenta.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freunden, gehe einkaufen und im Sommer bin ich immer beim baden am Starnberger See.



# Krankheitskosten zurückholen: Wann Ausgaben absetzbar sind

Wer über einem Eigenanteil liegt, kann Ansprüche ans Finanzamt stellen

VON BERRIT GRÄBER

Krank sein belastet den Geldbeutel immer stärker. Was viele Bürger nicht wissen: Wer in einem Jahr richtig hohe Ausgaben hat, kann in der Regel einiges vom Finanzamt zurückholen. Ob Praxisgebühr, Kosten fürs Augenlasern, für Arznei, Zahnsperre und Klinikaufenthalt, für orthopädische Einlagen oder Taxifahrten zum Arzt – ab einer gewissen Höhe beteiligt sich der Fiskus an den Aufwendungen.

„Insbesondere Familien nutzen diese Sparrchance aber zu wenig“, sagt Erich Nöll, Geschäftsführer des Bundesverbands der Lohnsteuerhilffervereine (BDL). Sein Tipp: Die Zeit bis zum Jahresende gezielt dazu verwenden, um womöglich teure Anschaffungen wie Brille oder Zahnersatz noch in 2006 zu erledigen – oder aber auf nächstes Jahr zu verschieben, um dann sämtliche Ausgaben zur Gesunderhaltung geballt in einem Jahr abzuwickeln.

Absetzbar ist alles, was der Arzt verordnet hat und von den Kassen nicht erstattet wird, wie Stefan Walter vom Bund der Steuerzahler betont. Die Belege für die Ausgaben müssen gesammelt, jede Autofahrt, die mit einer Krankheit zusammenhängt, notiert werden. Pro gefahrenem Kilometer zu Klinik, Arzt oder Apotheker können 30 Cent angesetzt werden.

Grundsätzlich gilt: Krankheitskosten können immer dann als außergewöhnliche Belastung von den Einkünften abgezogen werden, wenn ein bestimmter Eigenanteil überschritten wird. Die persönliche Grenze richtet sich vor allem nach dem Jahreseinkommen, das berechnet sich aus dem Bruttoverdienst plus Einkünfte (beispielsweise aus Vermietung) minus Werbungskosten. Maßgebend sind aber auch Familienstand und Kinderzahl, wie der Kasten „Grenzen der Absetzbarkeit“ oben zeigt.

Wer 2006 bereits so viel für



Vor allem Familien nutzen diese Sparrchance kaum: Übersteigen die Krankheitskosten, die nicht von den Kassen erstattet werden – wie unter Umständen das Augenlasern (Foto) –, einen gewissen Eigenbeitrag, können die Ausgaben abgesetzt werden. Vorausgesetzt, der Arzt hat sie verordnet. Foto: dpa

## Grenzen der Absetzbarkeit

- Verheiratete mit bis zu zwei Kindern und Einkünften zwischen 15 340 bis 51 130 Euro im Jahr dürfen ihre Krankheitskosten ab einer 3-Prozent-Grenze absetzen. Die zumutbare Eigenbelastung für eine Familie mit Kind und 30 000 Euro im Jahr liegt beispielsweise bei 900 Euro.
- Bei einem Ehepaar mit einem oder zwei Kindern und Einkünften von 50 000 Euro beginnt das Limit erst bei 1500 Euro. Kommt ein dritter Sprössling dazu, sinkt die Grenze auf 500 Euro ab. Jeder Euro drüber mindert dann schon die Steuerlast.
- Für kinderlose Unverheiratete in der gleichen Verdienstspanne ist die Regelung weniger günstig. Für sie liegt die Grenze bei sechs Prozent ihrer Einkünfte.

die eigene Gesundheit oder die der Kinder hinblättern musste, dass die persönliche Grenzsumme fast schon geknackt wurde, sollte jetzt sämtliche Belege zusammenrechnen und versuchen, anstehende Ausgaben noch bis Silvester dazupacken. Steuerlich kommt es nur auf

den Zeitpunkt der Zahlung an, auch wenn beispielsweise ein Hörgerät erst im nächsten Jahr geliefert wird.

Das Finanzamt erkennt überraschend viele Ausgaben als außergewöhnliche Belastung an – solange sie vom Arzt

## Praxisgebühr bis Zahnsperre: Anerkannt wird viel

verordnet wurden. Dazu können auch nicht rezeptpflichtige Arznei- und Stärkungsmittel wie Nikotinpflaster gehören. Was auf jeden Fall zählt, sind Praxisgebühren, jede Art von Zuzahlung und private Eigenbeteiligung, zum Beispiel zu Krankengymnastik, digitaler Mammographie oder Massage. Ansetzbar sind auch Hilfsmittel wie Zahnsperren, Einlagen, Implantate, Prothesen, orthopädisches Schuhwerk.

Geltend gemacht werden können überdies verordnete psychoanalytische oder therapeutische Behandlungen, Krankengymnastik oder The-

rapien beim Logopäden, Sprachheilpädagogen oder Heilpraktiker. Kosten für eine Suchttherapie von Alkoholikern sind ebenfalls absetzbar – genauso wie Ausgaben für eine künstliche Befruchtung, für die Geburt eines Kindes, für eine Abmagerungskur zur Erhaltung der Gesundheit oder die Zahnhygiene-Behandlung.

Bei Schönheitsoperationen verweigert sich jedoch das Finanzamt. Die Ausgaben für eine verordnete Kur sind dagegen absetzbar. Dazu zählen unter anderem Fahrtkosten, Arzthonorare und Kurmittel sowie Ausgaben für Hotel oder Privatquartier in angemessener Höhe.

Wer zu Hause ständig weite Wege zurücklegen muss, beispielsweise zur Bestrahlung in einer Klinik, sollte die Taxibelege sammeln. Oder seine konkreten Fahrten auflisten, wie Walter rät. „Das kann sich summieren, nicht darauf verzichten.“ Selbst Krankenbesuche bei pflegebedürftigen Eltern dürfen als Kostenfaktor bei der Steuer abgesetzt werden.

## Unser Prophylaxeshop empfiehlt:

# Prophylaxebonus unserer Praxis

### Prophylaxebonus

Patient: \_\_\_\_\_



**Partnerschaftsgesellschaft  
Dr. Steup – Dr. Lazar**

82327 Tutzing  
Graf-Vieregg-Straße 2  
Tel. 08158/99630  
Fax: 08158/996324  
e-mail: info@medicadenta.de  
www.medicadenta.de

### Lieber Patient,

Vorbeugen ist besser als Heilen – um diesem Prinzip Rechnung zu tragen, bieten wir Ihnen bei regelmäßiger Teilnahme an prophylaktischen Leistungen, oder der so genannten professionellen Zahnreinigung, eine Gewährleistung des von uns gefertigten Zahnersatz an!

Professionelle Zahnreinigung:

2x pro Jahr und weniger  
Gewährleistung: 2 Jahre  
(gesetzliche Regelung) bei GKV  
3 x pro Jahr  
Gewährleistung: 3 Jahre  
4x pro Jahr  
Gewährleistung: 4 Jahre

Als zusätzliche Treueprämie erhalten Sie jede 10. Prophylaxe kostenfrei.

Ihr Praxisteam

Datum                      Stempel/Unterschrift

Datum	Stempel/Unterschrift

Datum                      Stempel/Unterschrift

Datum	Stempel/Unterschrift

Dieser Bonus soll ein Dankeschön für unsere treuen Patienten sein, die sehr motiviert und regelmäßig an der Prophylaxe (=professionelle Zahnreinigung) teilnehmen.  
Übrigens: sollten Sie eine spezielle Mitarbeiterin favorisieren, die die professionelle Reinigung bei Ihnen durchführen soll, so versuchen wir Ihre Wünsche gerne bei der Terminplanung zu berücksichtigen.

## **Zahnpflege:**

### **"Weitere Hilfsmittel": Munddusche, Interdentalbürste, Zahnstocher und mehr**

#### **Munddusche: Spül weg den Dreck?**

Auch wenn die Werbung bisweilen Wunderdinge verspricht: Mundduschen ersetzen auf keinen Fall die Reinigung mit Zahnbürste, Zahnpasta und Zahnseide. Sie spülen aber recht effektiv Speisereste und Plaque weg, die zuvor von der Zahnbürste gelöst worden waren. Gute Mundduschen können zudem mit ihren scharfen Wasserstrahlen von rasch wechselnder Stärke auch in Bereiche gelangen, in die die Zahnbürste nicht gelangt. Sie sind also ein gutes zusätzliches Mittel zur Mundhygiene.

#### **Interdentalbürsten: Für dazwischen**

Für die Reinigung der Zahnzwischenräume gibt es spezielle Bürsten, die "Interdentalbürsten" (s. Bild). Sie sind nützlich für Menschen, die von Natur aus besonders große Zahnzwischenräume haben oder deren Zahnfleisch sich zurückgezogen hat. Auch bei Brücken oder Implantaten ist diese Art der Reinigung sinnvoll. Fragen Sie Ihren Zahnarzt, ob eine Interdentalbürste für Sie geeignet ist!

#### **Zahnstocher: Mit spitzen Hölzchen ins Gebiss**

Jeder kennt sie: Die Zeitgenossen, die sich nach der Mahlzeit im Stuhl zurücklehnen und mit Zahnstochern in ihrem Gebiss herumbohren. Kein schöner Anblick und auch kein gutes Zahnpflegemittel. Natürlich verursachen etwa Fleischfäden zwischen den Zähnen ein unangenehmes Gefühl. Doch ihre Entfernung per spitzem Holz beseitigt nicht die Zähne zerstörenden Bakterien. Dafür besteht die Gefahr, dass man sich das Zahnfleisch verletzt. Besser ist es daher, gleich nach dem Essen die Zähne gründlich mit Zahnpasta, Zahnbürste und Zahnseide zu säubern. Das entfernt auch etwaige Fremdkörper. Für unterwegs gibt es in Apotheken und Drogerien praktische kleine Kunststoffboxen mit zusammenlegbarer Zahnbürste und einer kleinen Zahnpastatube. Der Deckel lässt sich als einfacher Zahnputzbecher verwenden. Damit kann man unauffällig im Toilettenraum des Restaurants verschwinden und die Zähne richtig pflegen.

#### **Zahnseide: Die elektrische Variante**

So nennt man bisweilen elektrisch betriebene Geräte speziell für die Pflege der Zahnzwischenräume. Sie bestehen aus einem dickeren Teil, der den Antrieb enthält, und einem Y-förmigen Aufsatz, der einen kurzen Reinigungsfaden birgt. Der Faden wird jeweils zwischen zwei Zähne geführt; bei Betrieb bewegt ihn das Gerät dann rasch hin und her und löst so die Plaque ab. Allerdings besteht die Gefahr, dass man das Zahnfleisch verletzt. Außerdem muss man zuerst die Handhabung lernen, damit man den Faden wirklich an alle kritischen Stellen bringt. Man sollte sich die Handhabung eines solchen Geräts daher vom Zahnarzt zeigen lassen.

#### **Dreikanthölzer und "Micro-Brush"**

Weniger gut ist die Reinigungskraft von Dreikanthölzern. Dafür sind sie leichter anzuwenden als Zahnseide. Es sind kleine Holzstäbchen aus nicht splitterndem Weichholz. Man feuchtet sie vor Gebrauch mit Speichel an und schiebt sie dann vorsichtig, ohne das Zahnfleisch zu verletzen, in einen Zahnzwischenraum. Dann bewegt man die Hölzchen mehrmals auf und ab und hält sie dabei so, dass sie sich jeweils der Zahnrundung anpassen. Man sollte für jeden Zahnzwischenraum ein frisches Hölzchen nehmen. Hinterher mehrfach spülen, damit die losgerissene Plaque gut entfernt wird.

Ähnlich wie die Hölzchen arbeitet die "Micro-Brush". Sie besteht aus einem kleinen Kunststoffgriff, an dem etwas Leinen befestigt ist. Auch sie wird nach Anfeuchten in die Zwischenräume geschoben und entfaltet beim Bewegen ihre Reinigungswirkung. Steigern lässt sie sich durch Auftragen von etwas Zahncreme oder Eintauchen in ein Bakterien hemmendes Mundspülmittel.

(Foto: zahn-forum.de)

## Reinigungskraft im weißen Kittel: Professionelle Zahnreinigung



"Manchmal ist es gut, sich Profis anzuvertrauen. Das gilt auch für die Mundhygiene", urteilt die Stiftung Warentest in einem neuen Ratgeber zum Thema Zähne. Und weiter: "Wer wirklich Wert auf intakte Zähne und gesundes Zahnfleisch legt, kommt um professionelle Mundhygiene nicht herum".

Eine solche Behandlung wird meist von einer Prophylaxehelferin oder einer Dentalhygienikerin in der Zahnarztpraxis durchgeführt und dauert etwa eine Stunde. Dabei werden Zähne und Zahnzwischenräume ausgiebig gereinigt, Plaque und Zahnstein entfernt und zum Schluss die Zähne poliert und eventuell fluoridiert.

Die professionelle Zahnreinigung ist mehr als nur eine kosmetische Behandlung. Der Patient wird dabei auch zur regelmäßigen und gründlichen Mundhygiene motiviert und angeleitet.

Fragen Sie Ihren Zahnarzt nach einer professionellen Zahnreinigung! Damit steigern Sie nicht nur Ihr Wohlbefinden, sondern sparen auf lange Sicht auch Geld.

(Foto: KZBV)

© zahn-forum

## Zahnpasta: Waschmittel für die Zähne

Nur mit Wasser kann man trotz Rubbeln schmutzige Hände schwer sauber kriegen, aber Wasser plus Seife wirkt Wunder. Bei den Zähnen ist es nicht anders: Die Zahnpasta unterstützt massiv die Zahnreinigung mit der Bürste und enthält außerdem Stoffe für die Zahnpflege, bisweilen Bakterien tötende Stoffe sowie Zusätze, die für angenehmen Geruch und Geschmack sorgen.

### Die wichtigsten Inhaltsstoffe einer guten Zahnpasta



- Tenside (schaumbildende, waschaktive Substanzen) sorgen dafür, daß die Inhaltsstoffe beim Putzen überall hingelangen können. Außerdem fördern sie die Entfernung von Plaque.

- Abrasive Stoffe (Putzkörper), die ähnlich wie Scheuersand (aber sehr viel sanfter!) Schmutz wegscheuern. Die Furcht vor zu angriffslustigen Putzkörpern in der Zahnpasta ist übrigens in

der Regel unbegründet. Eine Untersuchung der Stiftung Warentest hat gezeigt, daß in allen untersuchten Pasten die Putzkörper ausreichend milde für gesunde Zähne sind. Immerhin ist der Zahnschmelz dank seiner Härte sehr widerstandsfähig. Probleme kann es nur dann geben, wenn das empfindliche Zahnbein (Dentin) offenliegt, beispielsweise durch falsche Zahnpflege oder altersbedingte Entzündungen.

- Fluoride lagern das chemische Element Fluor im Zahnschmelz ein, das ihn härter und gegen chemische Angriffe von Bakterien widerstandsfähiger macht und so der Karies vorbeugt. Tatsächlich ist die Karies in den letzten Jahren dank fluoridierter Zahnpasta deutlich zurückgegangen. Bis zu 1500 Milligramm Fluorid pro Kilogramm Zahnpasta sind in Deutschland gesetzlich zugelassen. Mittlerweile enthalten laut Stiftung Warentest 95 Prozent aller in Deutschland verkauften Zahnpasta Fluoride.

### **Spezialpasta und Bleaching: Wege zu superweißen Zähnen?**

Bei starken Rauchern, Kaffee- oder Teetrinkern scheiden sich mitunter im Laufe der Zeit hässliche und störende braungelbe Beläge auf den Zähnen ab. Sie sind durch normales Zähneputzen kaum zu beseitigen. Daher bietet die Industrie spezielle Zahnpasta mit "Weißmacher-Effekt" an, und die Werbung berichtet manchmal Wunderdinge davon. Aber die Stiftung Warentest warnte 1997: "Versprechen Sie sich nicht zuviel von den Weißmacher-Zahncremes". Also keine weißen Zähne aus der Tube?

Die Wirkung dieser Zahncremes beruht vor allem darauf, daß die enthaltenen Putzkörper stärker sind als in herkömmlichen Zahnpastas. Der sogenannte "Abrieb" am Zahn wird dadurch deutlich erhöht. Bei Personen mit freiliegenden Zahnhälsen kann das zu schweren Schäden am Zahnbein führen, denn Zahnbein (Dentin) ist viel weicher als Zahnschmelz. Auch Zahnersatz kann geschädigt werden. Fragen Sie deshalb besser Ihren Zahnarzt, bevor Sie solche Produkte benutzen. Besser und schonender ist in solchen Fällen eine professionelle Zahnreinigung in der Praxis.

Noch stärker gilt das für freiverkäufliche Zahnbleichmittel. Sie enthalten chemisch bleichende Stoffe, etwa Wasserstoffsuperoxid und sollen damit die Zähne aufhellen. Man bezeichnet das mit dem englischen Wort "Bleaching" (bleichen). Das kann durchaus funktionieren, sollte aber wegen möglicher Nebenwirkungen allein in der Zahnarztpraxis erfolgen.

Der Zahnarzt ist auch der richtige Ansprechpartner, wenn sich Zähne durch Verletzungen, durch die Einnahme besonderer Medikamente oder durch den normalen Alterungsprozeß verfärbt haben. Zahnpasten sind hier in der Regel machtlos.

### **Wohlgeschmack in bunter Tube: Kinderzahnpasta**

Die üblichen Zahnpasten für Erwachsene sind für kleine Kinder weniger geeignet. Das liegt zum Teil an ihrem Geschmack, den Kinder oft nicht schätzen. Vor allem aber verschlucken Kleinkinder oft gerne einen Teil der Zahnpasta. Damit sie dadurch nicht zu viel Fluoride in den Körper aufnehmen, haben Kinderzahnpasten einen verringerten Fluoridgehalt. Dadurch ist freilich auch der Kariesschutz vermindert. Sobald die Kinder zuverlässig ausspucken – etwa ab dem sechsten oder siebenten Lebensjahr – sollte man deshalb auf eine Erwachsenenzahnpasta umsteigen.

(Foto: [zahn-forum.de](http://zahn-forum.de))

© zahn-forum

## News und Termine



**EINLADUNG**

Ein Arztbesuch ist Vertrauenssache!

**1. TUTZINGER PATIENTENFORUM**  
Krankenhaus der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing e.V.  
Mittwoch, 4. Oktober 2006, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

**BEGRÜSSUNG**

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

In den Räumen des Krankenhauses der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing e.V. wird regelmäßig am ersten Mittwoch des Quartals das »Tutzinger Patientenforum« durchgeführt. Ärzte des Krankenhauses und der Region erläutern Krankheitsbilder, ihre aktuellen Behandlungsmöglichkeiten und laden zu interessanten Diskussion ein.

Warum lohnt es sich bei dieser Veranstaltung teilzunehmen?  
Patienten und Bürger der Region am Starnberger See haben hier die Möglichkeit, sich über Spezialgebiete und Serviceleistungen des Krankenhauses zu informieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, werden Ihnen Rede und Antwort stehen und bedanken uns für die freundliche Unterstützung der Firma Zimmer und der Firma Friedent.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihre Krankenhausleitung

**VORTRÄGE AM MITTWOCH, 4. OKTOBER 2006**

19:00 Uhr »Das künstliche Gelenk – neuer Dreh- und Angelpunkt«  
DR. MED. MARTIN HUBER-STENTRUP  
Chefarzt Orthopädie, Orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie

»So läuft das Kunstgelenk rund«  
RALPH BERENDS, Physiotherapeut, Diplom-Sportlehrer, reactiv, Weilheim

»Ästhetik in der Zahnheilkunde«  
DR. DENT. ALEXANDRA STEUP, MedicaDenta, Tutzing

»Aktuelles aus der zahnärztlichen Implantologie«  
DR. MED. FRANK CHRISTIAN LAZAR, MedicaDenta, Tutzing

20:00 Uhr Diskussion und Ausstellung:  
»Medizin zum Anfassen«

## Fallbeschreibung

### Haben wir mit den modernen Kunststoffen wirklich einen Amalgamersatz?

Diese Frage beantwortete und die Dental-Industrie vor vielen Jahren, als die Diskussion über den Werkstoff Amalgam begann, sehr schnell mit „Ja“.



Heute sind wir mit der Beantwortung dieser Frage etwas zurückhaltender geworden.

Sicher ist, dass Kunststoffe im Laufe der Zeit immer besser und zuverlässiger geworden sind. Es wurden mehr Keramikpartikel zur Verstärkung eingearbeitet, die physikalischen Eigenschaften wurden mehr und mehr verbessert.

Sicher ist: für kleinere sind Kunststoffe (sog. „Composite“) ein ästhetisch perfektes und auch langlebiges Füllungsmaterial.



Schwieriger wird es bei sehr großen Defekten, die hohem Kaudruck ausgesetzt sind oder bei dem Versuch, Wände aufzubauen, zum Beispiel, wenn sich eine größere Karies im Zahnzwischenraumbereich gebildet hat.

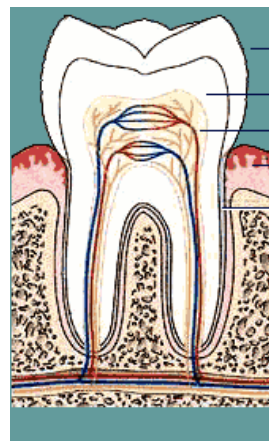
Hier liegen dann nicht mehr alle Klebefugen im Schmelz, sondern größtenteils im Zahnbein (=Dentin) oder gar an der Wurzel im Wurzelzement.

Hier ist der chemische Verbund zum Zahn längst nicht so sicher, lang anhaltend und gut wie in reinem Zahnschmelz.

Oft lassen sich bei größeren Defekten die Kontaktpunkte zum Nachbarzahn nicht exakt rekonstruieren, so dass sich Speisereste vermehrt einbeissen.

Aufgrund der organischen Bestandteile einer Kunststoff-Füllung muss diese sehr exakt gepflegt und auch kontrolliert werden.

Auch im nervnahen Bereich können verschiedene Bestandteile der Klebesysteme den Zahnervnerven reizen, oft nur vorübergehend, aber auch so, dass die Füllungen wieder entfernt werden müssen.



Also, sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Zahnarzt – denn Füllung ist nicht gleich Füllung!

## Faltenbehandlung

### Vistabel® - das vom BGA legitimierte Botox®-Präparat zur Behandlung von Gesichtsfalten

#### Was ist Botulinumtoxin?

Botulinumtoxin ist eine Substanz (Exotoxin des sporenbildenden Anaerobiers *Clostridium botulinum*, Polypeptid ~ Eiweiß), die die Freisetzung eines Botenstoffes (Acetylcholin) zur Auslösung von Muskelkontraktionen blockieren kann. Die Substanz wird direkt mit sehr dünnen, haarfeinen Injektionskanülen nahezu schmerzfrei in die Muskulatur gespritzt und bewährt sich seit Anfang der 80er Jahre u.a. in der Behandlung von Schielpatienten oder Lidkrämpfen. Die Blockade von sensiblen (Gefühl) oder motorischen (Bewegung, Steuerung der Muskulatur) Nerven ist ausgeschlossen, das Präparat wirkt ausschließlich am Muskel.



#### Wie wirkt Botulinumtoxin?

Durch die Überaktivität der mimischen Muskulatur bilden sich oft tiefe Zornes- oder Stirnfalten sowie so genannte „Krähenfüße“ (seitliche, radiäre Querfalten am äußeren Lidwinkel). Botulinumtoxin-Injektionen in die betreffenden Gebiete schwächen vorübergehend die dortigen Muskeln und verleihen dem Gesicht einen entspannten und freundlichen Ausdruck. Die Falten glätten sich oder verschwinden vollständig. Ein Runzeln der behandelten Gebiete ist nicht mehr möglich. Seit Anfang 2006 wurde das ursprünglich nur für den Bereich der neurologischen Anwendung zugelassene Präparat Botox® auch für die ästhetische Anwendung im Bereich des Gesichts vom Bundesgesundheitsamt zugelassen.

Das speziell für diese Indikation zugelassene Präparat Vistabel® schafft sowohl für die Patienten als auch die Behandler eine ausreichende therapeutische und rechtliche Sicherheit, da die Behandlung bislang ohne Legitimation durch das BGA erfolgte. Immer noch ist die Anwendung von Botulinum-Präparaten durch nicht-ärztliche Berufe (Kosmetiker, -in, Heilpraktiker etc.) rechtlich nicht zulässig obwohl dennoch gängige Praxis („BOTOX-Partys“). Zahnärzten ist die Anwendung mit Beschränkung auf die Mundhöhle bzw. Lippenregion gestattet.



### **Wirkdauer und Folgebehandlungen**

Vor- und Nachteil zugleich von Vistabel® ist die Reversibilität (Aufhebung) der Wirkung. Nach 4-6 Monaten spätestens lässt der therapeutische Effekt deutlich nach und Falten bilden sich erneut aus. Zu diesem Zeitpunkt sollte eine weitere Behandlung (Auffrischung) erfolgen, sofern der Falten-reduzierende Effekt weiterhin gewünscht ist. Während im ersten Behandlungsjahr bis zu 3 Injektionen notwendig sind, verlängern sich die intervallen im 2 und 3. Jahr auf 6-12 Monate, d.h. die Muskulatur „verlernt“ die mimische Aktivität und die Faltenbildung bleibt über längere Zeit aus.

### **Welche Probleme können auftreten? (Nebenwirkungen)**

Bei der Injektion von Visabel® (Botulinumtoxin) handelt es sich um eine im Allgemeinen gut verträgliche und effektive Behandlungsmethode. Dennoch können auch bei dieser Behandlung Nebenwirkungen auftreten, die jedoch, genau wie der gewollte

Effekt, nahezu immer reversibel (komplette Rückbildung) sind.

Im Aufklärungsgespräch werden Sie über mögliche Nebenwirkungen, Gegenanzeigen und Wechselwirkungen durch ihre behandelnden Ärzte/ Zahnärzte informiert.

Diskrete Blutergüsse und Schwellungen an der Injektionsstelle können auftreten daneben auch leichtes Unwohlsein, Müdigkeit und Gliederschmerzen.

Ein vorübergehendes Herabhängen der Augenbraue oder des Oberlides wie auch

kurzfristige Sehstörungen sind extrem selten und treten in der Regel bei bestimmungsgemäßer Anwendung nicht auf. Bei der Anwendung anderer Botox-Präparate wurden diese Nebenwirkungen als Folge einer erhöhten Diffusionskapazität dieser Präparate häufiger als bei Vistabel® festgestellt. Wir verwenden diese Präparate daher nicht!

In bestimmten Fällen darf Botulinumtoxin, Visabel® nicht verwendet werden, z.B. bei Schwangerschaft, Stillzeit, Myasthenia gravis (angeborene Muskelschwäche).

Seltene Erkrankungen wie z.B. das Lambert-Eaton-Rooke-Syndrom, einer angeborenen autoimmun-induzierten Muskelschwäche wie auch Koagulopathien (Blutgerinnungstörung, z.B. auch Aspirin®-Einnahme!) verhindern in der Regel die Anwendung von Botulinum!

### **Besondere Vorteile von Vistabel® (Botox®)**

Der besondere Vorteil des Präparats liegt in seiner begrenzten Wirkdauer sowie der hohen therapeutischen Breite, d.h. selbst hohe Mengen Botox/ Vistabel führen in der Regel nicht zu allgemeinmedizinisch relevanten Problemen.

Neben der rein ästhetischen Wirkung auf das Gesichtsfaltenrelief kann die Anwendung mit Vistabel® zu einer

deutlichen Entspannung der Stirnregion führen. Das Verschwinden bzw. eine deutliche Besserung von Spannungskopfschmerzen kann durchaus ein positiver Nebeneffekt sein.



Da die Behandlung nahezu schmerzfrei ist und die lokalen Nebenwirkungen wie leichte Schwellungen an den Einstichstellen meist nach kurzer Wartezeit unsichtbar sind, eignet sich die Behandlung insbesondere zur schnellen Therapie unter ambulanten

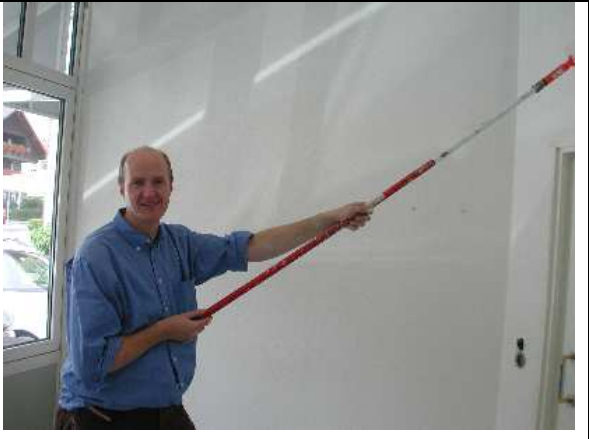
Bedingungen. Sie können ihrer beruflichen Tätigkeit oder privaten Verpflichtungen meist unmittelbar ohne Stigmata weiter nachgehen!

Als alternative, wenn auch meist invasivere Therapien können auch Operationen, Laseranwendung oder Kollagen/Hyaluronsäureunterspritzungen durchgeführt werden. Welche dieser Methoden für Sie ggf. auch oder alternativ geeignet ist, werden wir mit Ihnen besprechen.

Haben Sie bitte Verständnis, dass wir aus rechtlichen Gründen darauf hinweisen müssen, dass bei den nachfolgenden Behandlungsbeispielen nur exemplarisch positive Verläufe aufgezeigt werden und diese keinesfalls einen Rückschluss auf einen generellen Behandlungserfolg zulassen. Die gezeigten Behandlungen haben wir an uns selbst oder Angehörigen der Praxis vorgenommen, die bildliche Darstellung wurde vorab ausdrücklich von den Betroffenen genehmigt.

Patientenforum

Unser Umbau

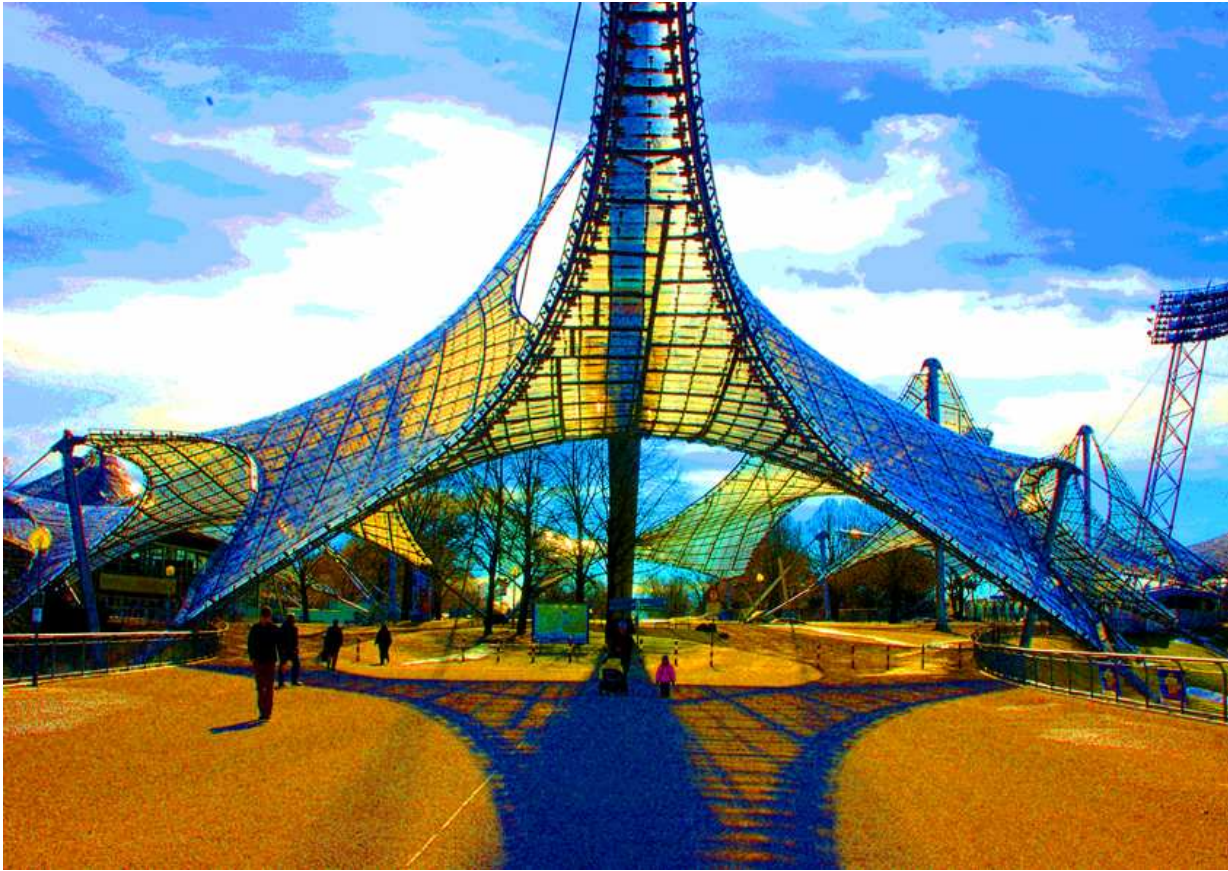




..... Und die Einweihung!



Bilder von Margret Denis





Als besonderes „Schmankerl“ teilte uns die Künstlerin kürzlich mit, dass der Preis pro Bild ab sofort um € 100,--- reduziert ist.

## Witziges zum Schluss

### Beim Zahnarzt

Von Peter Heilmann

Bohren und Patientenwimmer  
Dringt bis zu mir ins Wartezimmer  
Oh Graus und Seelenpein  
Gleich muß ich zum Zahnarzt rein  
Der Doktor strahlt voller Vertrauen  
Dann wolln wir mal die Zähne schauen  
Oben links und Füllung vier  
Ach, was haben wir denn hier  
Karies und Zahnfleischbluten  
Nun, da müssen wir uns sputen  
Hier gebohrt und da geschliffen  
Ehe man es recht begriffen  
Ist die Behandlung schon vorbei  
Und man sagt erstaunt "au wei"  
Es hat gar nicht weh getan  
Trotzdem ist er fit, der Zahn  
Jetzt bin ich munter, nicht mehr krank  
Lieber Zahnarzt, vielen Dank

